

Erste Punkte für die Heitersheimer Zweitbundesligaschützen

Rote Laterne abgegeben

Das erste Erfolgserlebnis der Saison konnten die Luftgewehrschützen des KKSv Heitersheim am vergangenen Wochenende in der zweiten Bundesliga feiern. Einer fast zu erwartenden 1:4 Niederlage gegen den Bundesligaabsteiger aus Brigachtal ließen sie am Nachmittag einen 3:2 Erfolg gegen die Hausherren vom SV Schopp folgen. Damit haben sie den Tabellennachbarn aus Jockgrim überholt und die rote Laterne abgegeben. „Wir haben jetzt aus eigener Kraft die Möglichkeit, zumindest das Relegationsschießen am Saisonende zu erreichen.“ sieht Trainer Hariolf Schmid nach den unglücklichen Niederlagen zu Saisonbeginn wieder Licht am Ende des Tunnels. Der Vorsprung zum Abstiegsplatz beträgt aber lediglich einen Einzelpunkt, so dass für Spannung am letzten Spieltag gesorgt sein wird.

„Heute war ich nur Kanonenfutter“ war der sichtlich frustrierte Kommentar von Susanne Schladebach, der Erfahrensten in der Heitersheimer Mannschaft. Sie hatte es aber auch mit Hochkarättern des internationalen Schießsports zu tun. Gegner im ersten Wettkampf war die deutsche Olympiateilnehmerin von 2016 Selina Gschwandtner, und im zweiten Wettkampf Sabrina Sena, mehrfache Weltcupsiegerin und Vizeeuropameisterin aus Italien. Beide kamen auf 397 von 400 möglichen Ringen. Ergebnisse, die selbst eine in Topform befindliche Schladebach nicht toppen konnte.

Gegen den besten Mann des Tages musste aber Fabienne Füglistler gegen Brigachtal antreten. Peter Sidi aus Ungarn, 5-facher Olympiateilnehmer und mehrfacher Welt- und Europameister steht dort auf Position 1. Selbst 395 Ringe der Heitersheimerin konnten ihn nicht schrecken und er holte den Punkt für Brigachtal mit dem Weltklasseergebnis von 399 Ringen. Als Melanie Hamm ebenfalls früh die Segel streichen musste, stand der Sieg für Brigachtal bereits fest. Auch Dominik Vidakovic musste sich knapp geschlagen geben. So blieb es dem Küken der Mannschaft, der 17-jährigen Kim Schladebach vorbehalten, den Ehrenpunkt für die Heitersheimer zu holen. Besser lief es dann am Nachmittag gegen die Gastgeber aus Schopp. Obwohl Füglistler ihr Topergebnis vom Vormittag nicht wiederholen konnte, reichten diesmal 391 Ringe zum Sieg. Kim Schladebach wiederholte ihr Ergebnis vom ersten Kampf mit 389 Ringen. Ihr Gegner aber schoss langsamer als sie und war ihr immer knapp auf den Fersen. Vidakovic lag lange deutlich in Führung aber seine Gegnerin beendete ihren Wettkampf mit einer fast maximalen Endserie. Der Heitersheimer konterte und erzielte die nötigen 98 Ringe am Ende und gewann nach 387 Ringen mit einem Ring Vorsprung. Als dann auch Schladebachs Gegner die entscheidende Neun unterlief, so dass er Kim Schladebach nicht mehr einholen konnte, war die Freude im Heitersheimer Lager groß. Leider unterlief Hamm im letzten Schuss eine Neun, so dass ihre grandiose Aufholjagd mit 383 Ringen nur noch zum Ausgleich reichte. Das Stechen verlor sie dann aber, so dass der Sieg „nur“ mit 3:2 an die Heitersheimer ging. Den knappen Vorsprung auf den Abstiegsplatz gilt es nun am letzten Spieltag am 6. Januar in Sandhausen zu verteidigen. Wer auf die Gegner schaut, weiß, dass dies alles andere als einfach wird. Stehen den Heitersheimern doch die Erst- und Zweitplatzierten der Tabelle, Fenken und Kronau, gegenüber.



Bildunterschrift:

Endlich mal Grund zur Freude, v.l.: Fabienne Füglistner, Kim Schladebach, Dominik Vidakovic, Susanne Schladebach, Melanie Hamm, Trainer Hariolf Schmid